

# Interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Groß-Gerau

- Lenkungsgruppe -



## PRESSEMITTEILUNG

Die 14 Städte und Gemeinden des Kreises Groß-Gerau und der Kreis Groß-Gerau haben sich im Herbst 2013 in einem gemeinschaftlichen Prozess auf den Weg gemacht, ihre interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) nachhaltig auszubauen. In den nächsten Wochen erhalten die Gemeindevertretungen, Stadtverordnetenversammlungen und der Kreistag einen Zwischenbericht über die umfangreichen Aktivitäten im Rahmen dieses Prozesses.

Seit wenigen Tagen liegen nun auch die sehr positiven Ergebnisse der ersten IKZ-Projekte vor. Alle Projekte wurden von Beschäftigten der Kreiskommunen in interkommunalen Projektgruppen bearbeitet. Zur Steuerung des kreisweiten IKZ-Prozesses haben die 15 Dienststellenleitungen die „IKZ-Lenkungsgruppe“ gebildet. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- Leitung/Koordination des IKZ-Prozesses: Marion Götz, Fachbereichsleiterin  
Zentrale Dienste und Finanzen, Raunheim
- 4 Ober-/Bürgermeister als Vertreter von Süd-, Mittel- und Nordkreis sowie der Sonderstatusstadt: Thomas Schell, Biebesheim  
Carsten Sittmann, Trebur  
Heinz-Peter Becker, Mörfelden-Walldorf  
Patrick Burghardt, Rüsselsheim
- Landrat des Kreises Groß-Gerau: Thomas Will, Kreis Groß-Gerau

Nachfolgend werden die ersten Projekt-Ergebnisse in Kurzform vorgestellt:

Im **IKZ-Projekt Strom- und Gaseinkauf** hat erstmalig eine gemeinsame Beschaffung des Strom- und Gasbedarfs von 12 Kreiskommunen und 11 kommunalen Unternehmen stattgefunden. In einer europaweiten Ausschreibung konnten hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Diese liegen im Gasbezug zwischen 1,897 Ct/kWh und 1,924 Ct/kWh. Die Stromausschreibung erbrachte Preise zwischen 3,293 Ct/kWh und 3,3985 Ct/kWh. Die Laufzeit der Verträge beginnt unter Berücksichtigung der seither vor Ort bestehenden Laufzeiten zwischen dem 1.1.2016 und dem 1.1.2017 und endet einheitlich am 31.12.2017. Die **Gesamteinsparung** der projektbeteiligten Kommunen und Kommunalunternehmen in diesem Zeitraum beläuft sich auf selbst von Optimisten in diesem gemeinsamen Verfahren nicht für möglich gehaltene **4,482 Mio Euro** !

Diese Ergebnisse wurden von den Bürgermeistern und Geschäftsführern der beteiligten Kommunen und Kommunalunternehmen mit nachhaltiger Freude aufgenommen. Es bestand Einigkeit, dass dieser Erfolg nicht nur ein einmaliger Effekt bleiben darf, sondern die interkommunale Kooperation in der Strom- und Gasbeschaffung zu einem **Modell der Zukunft** werden muss. Die Bürgermeister und der Landrat sind daher dem Vorschlag der Projektgruppe gefolgt, diese Aufgabe dauerhaft gemeinsam zu organisieren und künftig dem **Zweckverband Riedwerke** zu übertragen. Dort kann künftig auch ein einheitliches Vertragsmanagement für den Strom- und Gaseinkauf im Auftrag der Kommunen und Kommunalunternehmen stattfinden.

Neben den hohen Kosteneinsparungen aufgrund der enormen Beschaffungsmenge des kommunalen Verbunds führt auch die zentrale Organisation des Strom- und Gas-Einkaufs allein bereits zu administrativen Kosteneinsparungen der Kommunen. Denn bislang musste jede Stadt und Gemeinde und jedes Kommunalunternehmen für sich mit eigenen Ressourcen das komplexe Vergabeverfahren durchführen. Dies wird künftig nur noch einmalig und an zentraler Stelle gebündelt als Dienstleistung für alle Kommunen und Kommunalunternehmen erfolgen. Zusätzlich wird eine kleine **interkommunale Arbeitsgruppe** in Nachfolge der Projektgruppe einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Zweckverband und den Kommunen gewährleisten und das Einbringen der örtlichen Belange in die Arbeit des Verbandes sicherstellen.

Auch im **IKZ-Projekt Beschaffungswesen** wurden vielfältige Vorteile einer interkommunalen Zusammenarbeit festgestellt. 13 der 15 Kreiskommunen waren an diesem Projekt beteiligt. Bislang werden Beschaf-

fungsaufgaben in den meisten Kommunen durch zahlreiche Beschäftigte mit teilweise sehr geringen Stellenanteilen, aufgesplittet auf viele unterschiedliche Ämter und Abteilungen, wahrgenommen. Hier bietet sich zur Optimierung neben der Bildung von Kooperationen zur gemeinsamen Beschaffung einzelner Güter die Bildung eines ganzheitlichen **Kompetenzzentrums für das Beschaffungswesen** an. Dies ist eine zentrale Stelle, die den Kreiskommunen bei Beschaffungsvorgängen aller Art mit Rat und Tat zur Seite steht und Vergaben in deren Auftrag für diese durchführt. Vorteile einer solchen zentralen Organisation wären u.a.

- Zeit- und Kostenersparnis im Vergleich zum Status quo und auch im Vergleich zur Organisation einzelner Beschaffungsgemeinschaften, da keine stetig wiederkehrenden Abstimmungsaufwände zwischen allen beteiligten Kommunen in Bezug auf jedes einzelne Beschaffungsgut erforderlich werden
- Routine auch in seltener durchzuführenden Beschaffungsarten und in Vergabeverfahren für selten zu beschaffende Güter, dadurch Einsparung von Kosten und Vermeidung rechtlicher Vergaberisiken
- Einsparungen durch Entbehrlichkeit der Beauftragung externer Dienstleister für die Durchführung von Vergabeverfahren
- Optimierungsmöglichkeiten des Personaleinsatzes inkl. Vertretungsregelung bei Personalausfall, erweiterte Personalentwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter/innen (Spezialisierungsmöglichkeit statt Generalisten-Dasein)

Die Empfehlung der Projektgruppe, baldmöglichst ein kommunales Kompetenzzentrum für das Beschaffungswesen einzurichten, ist bei Bürgermeistern und Landrat auf breite Resonanz gestoßen. Die Projektgruppe wurde daher beauftragt, zügig alle hierfür notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Im **IKZ-Projekt Prüfung elektrischer Anlagen** hat eine Projektgruppe für 12 von 15 auftraggebenden Kreiskommunen die Möglichkeiten und Voraussetzungen einer optimalen Aufgabenorganisation geprüft. Auch hier wurde einhellig festgestellt, dass eine interkommunale Kooperation im Vergleich zur isolierten Aufgabenwahrnehmung in jeder Kommune Vorteile verspricht. Da die Prüfung elektrischer Anlagen bislang meist durch externe Dienstleister für die Kommunen durchgeführt wird, wurde auch hier eine künftige gemeinsame Vergabe der Dienstleistungsaufträge von der Projektgruppe empfohlen.

Neben den oben genannten bereits abgeschlossenen Prüf-Projekten werden aktuell weitere Projekte in den Bereichen **Standesamtswesen** und **Bezügeabrechnung** bearbeitet. An diesen Projekten sind 12 bzw. 7 Kreiskommunen beteiligt. Über die Ergebnisse wird die IKZ-Lenkungsgruppe nach Abschluss der Projekte berichten. Ab 2016 werden auf neuen Themenfeldern weitere IKZ-Prüfprojekte folgen. Über die Prioritätenfolge entscheiden die Bürgermeister der 14 Städte und Gemeinden und der Landrat.

Die intensive Beteiligung der Kreiskommunen an den seitherigen Projekten bestätigt den 2013 eingeschlagenen Weg eines **zentral organisierten kreisweiten IKZ-Prozesses**. Vorteil dieses Verfahrens ist, dass jede Kommune sich für jedes Thema einem zentral organisierten Geleitzug mit weiteren Kommunen anschließen kann, ohne auf sich allein gestellt eigene aufwendige Grundlagenarbeit leisten und selbst „das Rad neu erfinden“ zu müssen. Die an der Präsentation der Projekt-Ergebnisse teilnehmenden Bürgermeister und der Landrat dankten daher den Verantwortlichen für die Initiierung und Koordinierung dieses ganzheitlichen Prozesses sowie allen beteiligten Beschäftigten für ihr Engagement in den einzelnen Projektgruppen.

Weitere Details über die Organisation des IKZ-Prozesses, Inhalt, Verlauf und Ergebnisse der Projekte sowie begleitende IKZ-unterstützende Maßnahmen sind dem „**2. Zwischenbericht zum Sachstand des kreisweiten Prozesses der interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Groß-Gerau**“ zu entnehmen. Der Bericht wird in den nächsten Wochen allen ehrenamtlichen Mandatsträgern der Kreiskommunen zur Information über den erreichten Stand der Entwicklung vorgelegt.

Im Fall von Rückfragen steht für die IKZ-Lenkungsgruppe gerne zur Verfügung:

Marion Götz - c/o Stadt Raunheim,  
 Fachbereichsleiterin Zentrale Dienste und Finanzen  
[m.goetz@raunheim.de](mailto:m.goetz@raunheim.de) - 06142 / 402-216

Raunheim, 3.12.2015